



Auf ehrenamtlicher Basis stellten 22 Artenkenner dem Nationalpark Kalkalpen ihr Wissen zur Verfügung.

Foto: Sieghartsleitner

NATUR

Tag der Artenvielfalt im Nationalpark

MOLLN. 22 Experten, vorwiegend Zoologen, beteiligten sich am Tag der Artenvielfalt im Nationalpark Kalkalpen und bestimmten in einem eingegrenzten Gebiet so viele Pflanzen- und Tierarten wie möglich. Diesmal wurden das Gebiet der Haidenalpe und der Rossau im nordwestlichen Bereich des Sengsengebirges in einer Höhe von 1.250 bis 1.400 Metern in Augenschein

genommen. Dieses Gebiet zeichnet sich durch eine hohe Natürlichkeit aus.

Besonders erfreulich ist der Nachweis des Kopfhorn- und Rehschröters, zweier seltener Hirschkäferarten und des endemischen Laufkäfers „Jurineis Grabläufer“. Weiters konnten sieben Orchideenarten, über sechzig Pilz- sowie fast alle Amphibien- und Reptilienarten fest-

gestellt werden. Noch sind nicht alle Funde ausgewertet, denn ein großer Teil der Pilz- und Insektenarten sind nur mit einem Mikroskop exakt zu bestimmen. Die überwiegende Meinung der Experten sprach sich für gezielte Pflegemaßnahmen der einst von Menschen genutzten Flächen aus, um die Artenvielfalt auf einem ähnlich hohen Niveau wie derzeit zu halten. ■